



Jahresabschluss 2018

Inhaltsverzeichnis

<u>Bilanz</u>	<u>Seite 3</u>
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	<u>Seite 4</u>
<u>Anlagenspiegel</u>	<u>Seite 5</u>
<u>Anhang zum Jahresabschluss</u>	<u>Seiten 6 – 15</u>
<u>Lagebericht</u>	<u>Seiten 16 - 20</u>

EIGENBETRIEB RETTUNGSDIENST WESERMARSCH

BILANZ ZUM 31.12.2018

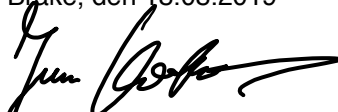
AKTIVA

	31.12.17	31.12.18
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	<u>7.251,00</u>	<u>20.024,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Bauten und grundstücksgleiche Rechte	483.043,00	1.058.552,00
2. Fuhrpark	653.789,00	392.025,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	189.241,00	232.149,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>368.975,23</u>	<u>89.250,00</u>
	<u>1.695.048,23</u>	<u>1.771.976,51</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>89.611,00</u>	<u>89.611,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.960.113,87	1.734.669,64
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>379.967,65</u>	<u>915.942,46</u>
	<u>2.340.081,52</u>	<u>2.650.612,10</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>757.811,37</u>	<u>881.141,59</u>
	<u>3.187.503,89</u>	<u>3.621.364,69</u>
C. Rechnungsabgrenzungen	<u>271,73</u>	<u>5.014,41</u>
	<u>4.890.074,85</u>	<u>5.418.379,61</u>

PASSIVA

	31.12.17	31.12.18
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Festgesetztes Kapital	306.775,13	306.775,13
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.072.637,29	2.737.155,56
III. Jahresüberschuss	<u>664.518,27</u>	<u>843.330,19</u>
	<u>3.043.930,69</u>	<u>3.887.260,88</u>
B. V Sonderposten mit Rücklagenanteil		40.371,01
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>867.946,47</u>	<u>523.016,04</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	772.702,96	754.008,50
davon < 1 Jahr	236.514,87 €	
davon >1 u. < 5 Jahre	465.386,18 €	
davon >5 Jahre	52.107,45 €	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.024,60	175.044,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	31.470,13	38.678,84
- davon aus Steuern:		
€ 34.912,06	(Vorjahr: € 31.278,13)	
	<u>978.197,69</u>	<u>967.731,68</u>
	<u>4.890.074,85</u>	<u>5.418.379,61</u>

Brake, den 18.08.2019


 Jan Hoffmann
 Betriebsleiter

RETTUNGSDIENST WESERMARSCH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018

	2017 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	7.808.836,00	8.901.284,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	127.009,86	176.756,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.018,31	156.587,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.908.265,03	3.021.559,23
	2.971.283,34	3.178.146,47
4. Rohergebnis	4.964.562,52	5.899.894,17
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.276.024,76	2.654.800,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	596.346,47	675.045,31
- davon für Altersversorgung € 164.032,84 (Vorjahr: € 143.215,29)		
	2.872.371,23	3.329.845,96
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	381.913,72	392.354,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.032.668,07	1.324.955,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	13.091,23	9.407,34
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	664.518,27	843.330,19
11. Jahresüberschuss	664.518,27	843.330,19

Brake, den 18.08.2019


 Jan Hoffmann
 Betriebsleiter

RETTUNGSDIENST WESERMARSCH
Anlagenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2018

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten in EUR					Abschreibungen in EUR						Buchwerte in EUR	
	Anfangs-stand	Zugang	Abgang	Um- buchun- gen	Endstand 31.12. 2018	Anfangs- stand 01.01. 2018	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	Um- buchun- gen	Sonder-/ außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgang	Endstand 2018	am Ende des Wirt- schafts- jahres 2018	am Ende des Vorjahres 31.12. 2017
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Software	24.585,09	19.040,00	0,00	0,00	43.625,09	17.334,09	6.267,00	0,00	0,00	0,00	23.601,09	20.024,00	7.251,00
II. Sachanlagen													
1. Bauten und grundstücksgleiche Rechte	780.331,45	181.737,35	0,00	433.621,26	1.395.690,06	297.288,45	39.849,61	0,00	0,00	0,00	337.138,06	1.058.552,00	483.043,00
2. Fuhrpark	1.663.427,25	15.991,02	34.657,19	0,00	1.644.761,08	1.009.638,25	277.755,02	0,00	0,00	0,00	1.252.736,08	392.025,00	653.789,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	827.050,04	111.391,81	0,00	0,00	938.441,85	637.809,04	68.483,30	0,00	0,00	0,00	706.292,34	232.149,51	189.241,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	368.975,23	153.896,03	0,00	433.621,26	89.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.250,00	368.975,23
	3.639.783,97	463.016,21	34.657,19	0,00	4.068.142,99	1.944.735,74	386.087,93	0,00	0,00	0,00	2.296.166,48	1.771.976,51	1.695.048,23
insgesamt	3.664.369,06	482.056,21	34.657,19	0,00	4.111.768,08	1.962.069,83	392.354,93	0,00	0,00	0,00	2.319.767,57	1.792.000,51	1.702.299,23



Anhang zum Jahresabschluss 2018

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) und des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

Über die handelsrechtlich vorgesehene Gliederung der Bilanz hinaus werden die Rettungs- und Krankentransportwagen unter dem Bilanzposten Fuhrpark sowie etwaige Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Wesermarsch gesondert ausgewiesen.

Gemäß § 288 HGB (Größenabhängige Erleichterungen) sind Angaben nach § 264c Absatz 2 Satz 9, § 265 Absatz 4 Satz 2, § 284 Absatz 2 Nummer 3, Absatz 3, § 285 Nummer 2, 3, 4, 8, 9 Buchstabe a und b, Nummer 10 bis 12, 14, 15, 15a, 17 bis 19, 21, 22, 24, 26 bis 30, 32 bis 34 für „Kleine Kapitalgesellschaften“ nicht erforderlich. Ausgehend von § 267 Abs. 1 HGB fällt der Eigenbetrieb Rettungsdienst unter diesen Paragraphen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßig linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungs-

dauer. Für das Jahr 2018 wird erstmals kein Sammelposten mehr für geringwertige Anlagengüter gebildet.

Es befinden sich zum 31.12.2018 zwei Gerätewagen Rettungsdienst als **Anlagen im Bau**. Für die bisherigen Fahrgestelle wurden € 89.250,00 als Anzahlungen ausgegeben. Eine Fertigstellung ist im 2. Quartal 2019 erfolgt.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Bestände an Medikamente und Verbrauchsmaterialien sind mit einem Festwert angesetzt und werden erneut nach drei Jahren zum 31.12.2020 angepasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, die den Nennwerten entsprechen, angesetzt. Für Bonitätsrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen.

Das **Eigenkapital** hat sich wie folgt entwickelt:

Stand per 01.01.2018:	€ 3.043.930,69
Jahresüberschuss 2018:	€ <u>843.330,19</u>
Stand per 31.12.2018:	€ <u>3.887.260,88</u>

Die Festsetzung des Eigenkapitals auf € 306.775,13 (DM 600.000,00) erfolgte auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 06. Juli 1998. Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von € 664.518,27 wurde gemäß Kreistagsbeschluss vom 17.09.2018 der Gewinnrücklage zugeführt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag. Rückstellungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung werden aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Belastung nicht gebildet.

Die zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden und betreffen insbesondere Ausgleiche ge-

genüber den Kostenträgern (T€ 75,1) und Verbindlichkeiten für Personalüberlassungen aus der ehemaligen kreiseigenen Leitstelle (T€ 58,4). Die getätigten Investitionen im Bereich der Vorhaltung für Großschadensereignisse (T€ 40,3) werden nunmehr als Sonderposten gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB in der Bilanz ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2018	Inanspruch- nahme	Auflösung / Um- gliederung	Zuführung	Stand 31.12.2018
nicht genommener Ur- laub	21.054,01	0,00	21.054,01	42.010,00	42.010,00
Rückzahlungs- verpflichtung Kostenträger	460.620,97	385.508,20	0,00	0,00	75.112,77
Jahresabschlussprüfung	5.500,00	5.500,00	0,00	7.700,00	7.700,00
Personalkosten	6.429,05	0,00	0,00	0,00	6.429,05
Rechts- und Beratungs- kosten DRV	24.397,00	2.772,14	0,00	0,00	21.624,86
Übrige	349.945,44	28.184,02	0,00	48.377,94	370.139,36
Gesamt	867.946,47	421.964,36	21.054,01	98.087,94	523.016,04

Alle Angaben in Euro, Cent

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 268 (5) HGB bestehen nachstehend folgende Verbindlichkeiten per 31.12.2018 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

Lieferungen und Leistungen:	€ 175.044,34
Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer:	€ 34.912,06
Sonstige Verbindlichkeiten:	€ 3.766,78
Tilgung von Bankkrediten:	€ 236.514,87

Gemäß § 268 (5) HGB bestehen nachstehende Verbindlichkeiten mit **mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren** Restlaufzeit:

Bankkredite

€ 465.386,18

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr **als 5 Jahre** gemäß § 285 Nr. 1 HGB beträgt per 31.12.2018 insgesamt € 52.107,45.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht. Alle Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten und die sich daraus ergebenden jährlichen Zahlungsverpflichtungen sind über das mit den Kostenträgern vereinbarte Budget gedeckt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst besitzt keine Grundstücke. Die Rettungswache (RW) Nordenham befindet sich weiterhin auf dem Grundstück der HELIOS-Klinik Wesermarsch GmbH. Über die Nutzung des Grundstückes wurde zwischen dem Landkreis Wesermarsch und der damaligen Wesermarsch-Klinik GmbH (WKN) mit Datum vom 13.04.2000 ein Erbbaurechtsbestellungsvertrag mit einer Laufzeit von 99 Jahren abgeschlossen. In diesem Vertrag wurde dem Landkreis Wesermarsch ein Vorkaufsrecht für den Fall der Veräußerung des Grundstücks der WKN eingeräumt. Der Landkreis Wesermarsch ist weiter bemüht, sein Vorkaufsrecht wahrzunehmen, um das Grundstück zu erwerben. Entsprechend wurden bereits Gespräche mit der Stadt Nordenham als Nachnutzer des Grundstücks gesucht und eine notwendige Erweiterungsfläche bereits als Skizze übermittelt.

Das Grundstück der Rettungswache Elsfleth ist im Besitz des Landkreises Wesermarsch und wird dem Eigenbetrieb für den Betrieb der Rettungswache zur Verfügung gestellt.

Für die Rettungswache Brake wurde mit Eigenmitteln des Rettungsdienstes eine Fahrzeughalle auf dem Grundstück des Landkreises Wesermarsch in 2012 errichtet. Weiterhin werden die vom Landkreis Wesermarsch angemieteten Räume (ehemalige Dienstwohnungen der FTZ) für die Rettungswache Brake in der Max-Planck-Straße in Brake genutzt.

Die Verwaltung, sowie die Rettungswachen Strückhausen, Butjadingen und die Notarzt-Standorte Nordenham und Brake sind in angemieteten Räumen untergebracht.

Die Rettungswache Stedingen einschl. Notarzt-Standort befindet sich in den Räumlichkeiten der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Mit Verweis auf § 284 (2) Nr. 4 HGB erfolgt der Hinweis, dass Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten nicht einbezogen wurden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen allesamt eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

IV. Umlaufvermögen

Die Optimierung der Abrechnung führte dazu, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgebaut werden konnten. Weiterhin ist es leider so, dass die Abrechnung mit einem Zeitverzug von ca. 3 Monaten erfolgte. Durch Personalaufstockung und weiterer Optimierung des Abrechnungsprozesses soll dieses in 2019 nochmals reduziert werden können.

Zur Abdeckung entsprechender Ausfallrisiken konnte die bestehende Pauschalwertberichtigung auf Forderungen um T€ 162,5 auf T€ 62,5 reduziert werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u.a. Forderungen gegenüber den Kostenträgern aufgrund entsprechender Entgeltvereinbarungen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** haben sich im Vergleich zu 2017 um € 1.092.448,43 erhöht. Dieses liegt unter anderem an dem Ausgleich von Unterdeckungen aus dem Vorjahr, aber auch durch die gestiegenen Vorhaltungskosten durch die neue Rettungswache Elsfleth. Die mit den Kostenträgern vereinbarte Budgetsumme in Höhe von € 8.889.370,00 wurde auch auf Grund des Entgeltabschlusses im Juni 2018 nicht mehr erreicht. Somit wurde eine Forderung gegenüber den Kostenträgern in Höhe von € 913.591,80 eingestellt, welche mit der nächsten Budgetvereinbarung gemäß der Richtlinie des Landesausschuss Rettungsdienst auszugleichen ist.

Die Leistungsentgelte (in €) haben sich wie folgt verändert:

		ab 01.01.2018	ab 01.06.2018
Krankentransport		122,00	153,00
	ab dem 21. Kilometer	2,50	2,80
Notfallrettung		530,00	648,50
	ab dem 51. Kilometer		3,95
	ab dem 101. Kilometer	3,70	
Notarzteinsatz		965,00	1.101,50

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen (in T€):

	2017	2018
Krankentransport	864	973
Notfallrettung	4.372	4.898
Notarzteinsatz	1.946	2.105
	<u>7.182</u>	<u>7.976</u>

Anzahl der abrechenbaren Einsatzfahrten

	2014	2015	2016	2017	2018
RTW	7.185	7.877	8.411	8.158	8.445
KTW	3.803	4.729	4.616	4.954	5.331
NEF	2.628	2.433	2.406	2.113	2.083
Gesamt	13.616	15.039	15.433	15.225	15.859

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Korrektur der Pauschalwertberichtigung, welche aufgrund einer erneuten deutlichen Reduktion von Forderungsbeständen notwendig wurde.

Aufwendungen:

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um € 457.474,73 (+ 15,93 %), dabei wurde das mit den Kostenträgern vereinbarte Personalkostenbudget eingehalten. Die Kostensteigerung beruht im Wesentlichen auf der gewachsenen Personalvorhaltung aufgrund der neuen Rettungswache Elsfleth und der regulären Tarifsteigerung des Tarifvertrages des Öffentlichen Dienstes (TVöD).

Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Rettungsdienst Wesermarsch ist auf der Grundlage von Bedarfsberechnungen knapp bemessen. Bei längeren Krankheitsphasen muss daher auf Aushilfen zurückgegriffen werden, um den Dienstbetrieb sicherstellen zu können.

Zum 31.12.2018 verteilt sich das Personal des Eigenbetriebes Rettungsdienst auf die Betriebsbereiche wie folgt:

Betriebsteil	Angestellte
Verwaltung	3,75 VK
Rettungswachen	59,50 VK
Auszubildende Notfallsanitäter	6,00 VK
Ärztlicher Leiter RD	0,25 VK
	69,50 VK

VK=Vollkräfte

Im Geschäftsjahr 2018 wurden einschließlich sämtlicher Aushilfen durchschnittlich **68,15 Vollkräfte** (Vorjahr 61,35 VK) beschäftigt. Von diesen Mitarbeitern waren 3,50 VK in der Verwaltung und die Übrigen im Einsatzdienst eingesetzt.

Die Personalaufwendungen der Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

- Dienstaufwendungen: € 2.654.800,65
- Beiträge Versorgungskasse: € 164.032,84
- Beiträge gesetzl. Sozialversicherung: € 487.748,56
- Beiträge Unfallversicherungsverband: € 23.263,91
- Gesamt: € 3.329.845,96

Die Aufwendungen auf Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,73 % bzw. € 10.441,21 erhöht. Verantwortlich für diese Entwicklung sind Investitionen im Bereich der Rettungswache Elsfleth.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 28,30 % bzw. € 292.287,68 erhöht. Dieses ist im Wesentlichen auf einer Bereinigung des Forderungsbestandes, aber auch auf gestiegenen Kosten im Bereich der Gebäudeunterhaltung, KFZ Unterhaltung und Ausstattung des Einsatzpersonals zurückzuführen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 28,14 bzw. € 3.683,89 verringert. Dieses ist auf die Reduzierung von Verbindlichkeiten und dem damit verbundenen, nötigen Zinsaufwand zurückzuführen.

Das Jahresergebnis zeigt einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **€ 843.330,19** (Vorjahr: T€ 664,5) und soll ebenso wie der Vorjahresüberschuss 2017 in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Der Jahresüberschuss ergibt sich aus geplanten Investitionen und Aufwendungen, welche in 2018 nicht mehr ausgelöst werden konnten, einer erneuten Korrektur der Pauschalwertberichtigung aufgrund des verminderten Forderungsbestandes und organisatorischen Verbesserungen, welche zur Einhaltung der Budgets beigetragen haben.

VI. Sonstige Angaben

Die am Bilanzstichtag bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB von rd. € 2,73 Mio. resultieren im Wesentlichen aus Leistungsverträgen über die Vorhaltung von Rettungsmitteln mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sowie Mitnutzung der Großleitstelle und entfallen auf das Folgejahr.

Betriebsleiter des Eigenbetriebes Rettungsdienstes im Geschäftsjahr 2018 war

Herr Jan Hoffmann, Nordenham

Stellvertretender Betriebsleiter war

Herr Jann-Aike Diekmann, Stadland

Dem Betriebsausschuss Rettungsdienst gehörten an:

Thorsten Böner – Medienberater – (Vorsitzender)

Jannes Bergsma – Landwirtschaftsmeister –

Rolf Blumenberg – Journalist –

Volker Osterloh – Dipl. Ing. Maschinenbau –

Dragos Pancescu – Speditionskaufmann, selbstständiger IT-Unternehmer –

Günter Römer – Dipl. Ingenieur –

Ursula Schinski – Angestellte –

Dr. Hans Schmid – Arzt –

Stephan Siefken – Dipl. Kaufmann –

Verena Sievers-Kania – Versicherungsvermittlerin –

Sigmar Wollgam – Maschinenbauingenieur –

Brake, den 18.08.2019



Jan Hoffmann
- Betriebsleiter -

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Lage des Rettungsdienstes

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch für das Jahr 2018 ein Gesamtbudget gemäß §15 Abs. 1 Satz 3 NRettDG mit den Kostenträgern vereinbart.

Im Gleichklang zur Budgetvereinbarung mit den Kostenträgern wurde auch mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. als Beauftragter gemäß §5 NRettDG ein Jahresbudget vereinbart. Zwecks weiterer Betrachtungsweisen wird dem Rettungsdienststräger nach Abschluss des Geschäftsjahres ein Betriebsabrechnungsbogen mit den Ist-Daten der unterschiedlichen Rettungswachen zur Verfügung gestellt.

Mit dem Überschuss von 843.330,19 Euro konnte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich übertroffen werden. Dieses ist auch auf nicht realisierten Ausgaben zurückzuführen, welche in 2019 bzw. 2020 umgesetzt werden.

Die Mindererlöse der Einsatzfahrten, in Höhe von 913.591,80 Euro, werden mit der nächsten Entgeltvereinbarung (hier: 2019/2020) ausgeglichen und sind bereits in Form einer Forderung gegenüber den Kostenträgern berücksichtigt.

Kapitalstrukturen

Die Bilanzsumme des Rettungsdienstes hat sich gegenüber dem Jahr 2017 mit 528.304,76 Euro = 10,80 % deutlich erhöht.

Mit 71,74% der Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr mit 62,25% um 9,49 Prozentpunkte deutlich gestiegen. Verbessert hat sich die Eigenkapitalquote betragsmäßig in Höhe des Jahresüberschusses 2018 von 843.330,19 Euro. Nach Übertragung des Jahresüberschusses 2017 in Höhe von 664.518,927 Euro hat die Gewinnrücklage per 31.12.2018 einen Bestand von 2.737.155,56 Euro.

Die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage ist insgesamt stabil.

Die regulären Forderungen gegenüber den Kostenträgern und Selbstzahlern reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 225,4 T€ auf 1.734.669,64 Euro.

Dieses konnte durch eine Optimierung der Abrechnung und des Mahnwesens erreicht werden. Die Bearbeitungszeit vom Ende des Einsatzes bis zur Abrechnung gegenüber den Kostenträgern soll weiter optimiert werden.

Dementsprechend konnte die Pauschalwertberichtigung deutlich korrigiert werden.

Allerdings erhöhen sich die gesamten Forderungen auf 2.650.612,10 Euro, da eine Unterdeckung zu den geplanten Umsätzen seitens der Kostenträger in den Jahren 2019/2020 zu erstatten ist.

Das mit den Kostenträgern vereinbarte Budget konnte erneut eingehalten werden.

Der Finanzplan 2018 beinhaltet Investitionen in Höhe von 1.030.000,00 Euro, hinzu kamen die bereits in 2017 geplanten Investitionen für den Neubau der Rettungswache Elsfleth. Tatsächlich wurden Investitionen einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter (36.398,72 Euro) in Höhe von 518.454,93 Euro vorgenommen.

Künftige Entwicklung

Mit Ablauf des Jahres 2018 konnten mehrere, im letztjährigen Lagebericht genannte Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden:

- Die Baumaßnahmen der Rettungswache Elsfleth konnten in 2018 abgeschlossen werden. Die Wache konnte zum 15.02.2018 in Betrieb gehen und sorgt mit seinen

10 Vollzeitkräften fortan für eine verbesserte Versorgungsstruktur in der südlichen Wesermarsch.

- Die sich weiterhin zuspitzende Personalmarktsituation konnte durch einen Ausbau der Präsenz in den Sozialen Medien, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Netzwerkarbeit auch in 2018 gemeistert werden. Sporadisch auftretende unbesetzte Stellen konnten sehr zeitnah wiederbesetzt werden und angefallene Mehrstunden durch Aushilfen wieder abgebaut werden.

Leider sind die Einsatzzahlen im Jahr 2018 erneut gestiegen. Wie in den davor liegenden Jahren sind insbesondere die Zahlen im Bereich der Notfallrettung und des Krankentransportes gestiegen. Die Notarzteinsatzzahlen sind weiterhin rückläufig, was die Wirksamkeit der eingeführten Behandlungsalgorithmen und des in 2014 eingeführten und seitdem konsequent aus- & weitergebildeten Berufsbildes des Notfallsanitäters bestätigt.

Auch im Hinblick auf die weitere Einsatzentwicklung ist das gemeinsame Forschungsprojekt mit der Universität Maastricht ein weiterer möglicher Faktor, um dem steigenden Anforderungsverhalten auch mit neuen Lösungen gerecht zu werden. Hier sind in 2018 unter anderem das neue Einsatzmittel des Gemeinde-Notfallsanitäters in den Landkreisen Ammerland, Cloppenburg und der Stadt Delmenhorst als Pilotprojekt gestartet. Für 2019 ist die Installation von Notfall-Krankswagen für die Bewältigung von Notfallrettungseinsätzen ohne Eile geplant, wo sich auch der Rettungsdienst im Landkreis Wesermarsch beteiligen möchte.

Die weitere Umsetzung des Bedarfsplanes sieht den Umzug der Rettungswache Strückhausen nach Schwei vor. Hierzu gab es umfangreiche Gespräche mit der Gemeinde Stadland, so dass sich hier ein Neubau in dem neuen Gewerbegebiet Schweierfeld abzeichnet. Dieses Gewerbegebiet verfügt in der aktuellen BAB 20 Planung über eine direkte Auf- und Abfahrt zur entstehenden Küstenautobahn A20 und würde daher später eine strategisch wichtige Auffahrt auf die Autobahn in beide Fahrrichtungen bieten. Hierzu wurden im Rahmen der Budgetverhandlungen 2018 bereits Gespräche mit den Kostenträgern gesucht und eine Realisierung, analog zu der Rettungswache Elsfleth,

auch von deren Seite befürwortet. Entsprechende Kosten werden allerdings erst im Budget 2019/2020 relevant.

Auch für den notwendigen Standort der Rettungswache in Butjadingen, wurde nach einer erneuten Befragung des beauftragten Gutachters und weitergehender Untersuchungen nunmehr ein geeigneter Standort gefunden. Auf dem Gelände der Küstenschutzhalle des 2. Oldenburgischen Deichbandes soll eine Rettungswache nach dem Vorbild der Rettungswache Elsfleth entstehen.

Die Weiterqualifizierung von Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern, mit deutlich erweiterten Handlungskompetenzen, ist für das Gesamtsystem Rettungsdienst ein fordernder Prozess. Die Aus- und Fortbildung wurde daher, wie bereits in den beiden Vorjahren, weiter ausgebaut. Hierzu wurde bereits in 2016 ein gemeinsames Fortbildungskonzept mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ausgearbeitet und alle hauptamtlichen Rettungsdienst-Mitarbeiter im Landkreis Wesermarsch nach gleichen Standards geschult. Für 2019 ist die Schaffung eines entsprechenden Stellenanteils für die Koordination und Lenkung der Aus- & Fortbildung vorgesehen.

Im Rettungsdienst ist ein zunehmender Fachkräftemangel vorhanden, der gerade uns, als peripheren Flächenlandkreis, immer mehr Attraktivität als Arbeitgeber abverlangt. Die neuen Eingruppierungen haben in 2017 für einen kleinen monetären Anreiz gesorgt, allerdings sind die meisten sonst üblichen Tarifverträge im Rettungsdienst bereits nachgezogen. Der Eigenbetrieb wird daher im Bereich der eigenen Ausbildungsbemühungen, Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen zur Arbeitgeberattraktivität aktiver werden müssen. Hier werden im Jahr 2019 und 2020 mehr Personalaufwand und Sachkosten anfallen. Nur so kann in der sich zuspitzenden Personalmarktsituation eine lange Nachbesetzungszeit von Stellen vermieden werden.

Im Hinblick auf die Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes wurde eine Modernisierungs- und Investitionsplanung für die Rettungswachen gestartet, welche Maßnahmen in 2019 und 2020 auslösen wird.

Risiken für den Rettungsdienstträger sind nicht zu sehen, zumal die budgetrelevanten Aufwendungen des Rettungsdienstes durch die Kostenträger zu tragen sind, welches in den zurückliegenden Jahren durch die erreichten Rechnungsergebnisse auch feststellbar ist. Im Übrigen sind die Budgetgespräche für das Jahr 2019 bereits weit fortgeschritten und zeichnen ein erneut auskömmliches Verhandlungsergebnis ab.

Der Landkreis Wesermarsch hat als Träger des Rettungsdienstes den Gesetzesauftrag zu erfüllen, der u. a. besagt, dass Ausstattung und Ausrüstung der Rettungsleitstelle, der Rettungswachen und der Rettungsmittel (Einsatzfahrzeuge) dem Stand der Technik entsprechen müssen. Dieses wird im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung in den Investitionen dargelegt.

Die Großleitstelle Oldenburger Land plant für das Jahr 2019 der Vergabe einer neuen Einsatzleitsoftware. Hieraus entstehende Kosten werden zentral mit den Kostenträgern verhandelt und im Rahmen der jährlichen Rettungsdienst-Budgets auf diese wieder umgelegt. Hier ist vielmehr in der Anlaufzeit der neuen Software mit einem erhöhten Personalaufwand zur gemeinsamen Abstimmung der eingepflegten Datenbestände zu rechnen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Brake, den 18.08.2019



Jan Hoffmann

- Betriebsleiter -